

Programm

Großes Spiel mit Figurenumlauf täglich zur vollen Stunde von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

10.00 Uhr 14.00 Uhr 18.00 Uhr

Glück auf, der Steiger kommt (Nordrhein-Westfalen)
 Wenn alle Brunnlein fließen (Hessen)
 Ich ging durch einen grasgrünen Wald (Hessen)
 Kein Feuer, keine Kohle (Saarland)

11.00 Uhr 15.00 Uhr 19.00 Uhr

Wir lustigen Hannoveraner (Niedersachsen)
 Schleswig-Holstein, meerumschlungen (Schleswig-Holstein)
 Hamburger Veermaster (Stadt Hamburg)

12.00 Uhr 16.00 Uhr 20.00 Uhr

Warum ist es am Rhein so schön (Rheinland-Pfalz)
 Das ist die Berliner Luft (Stadt Berlin)
 Wo die Nordseewellen (Stadt Bremen)

13.00 Uhr 17.00 Uhr 21.00 Uhr

Bayerischer Ländler (Bayern)
 Jetzt gang' i ans Brünnele (Baden-Württemberg)

DAS GLOCKENSPIEL

Es besteht aus 24 Glocken, die genau auf die Töne C⁴ bis C⁸ chromatisch abgestimmt sind. Die größte Glocke hat einen Durchmesser von 43 cm und ein Gewicht von 56 kg, die kleinste Glocke einen Durchmesser von 18 cm und ein Gewicht von 11 kg. Das Gesamtgewicht der Glocken beträgt, einschl. eingebauter Magnethammerarmaturen, ca. 670 kg. Sie sind aus reiner Glockenbronze, einer Legierung aus Kupfer und Zinn, hergestellt. Der Anschlag der Glocken wird von einer Spielautomatik gesteuert, die in einem Spieltisch eingebaut ist, auf dem ein Liedband mit für die Lieder eingestanzten Noten läuft. Der Hammerschlag wird elektronisch vom Liedband gesteuert.

Straßenschilder im City-Center

Die Platzanlagen und Gänge im CITY-CENTER sind mit Namen bezeichnet. Entsprechende Straßenschilder sind mit „Old English“-Lettern beschriftet. Die Bezeichnungen sollen insbesondere Erinnerungen wachhalten und haben im einzelnen folgende Herkunft bzw. Bedeutung:

HEINRICHS-PLATZ, ALBERTSTRASSE, WILHELMSTRASSE, KARLS-PLATZ sind dem Gedächtnis an die vier verstorbenen früheren Inhaber der Firma HEINRICH HEILAND gewidmet.

CREMERSHOF war früher die Bezeichnung des Geländes, wo heute das CITY-CENTER steht.

HARANNI-PLATZ. Ehemals hieß Herne Haranni und der Alte Markt längere Zeit „Haranni-Platz“.

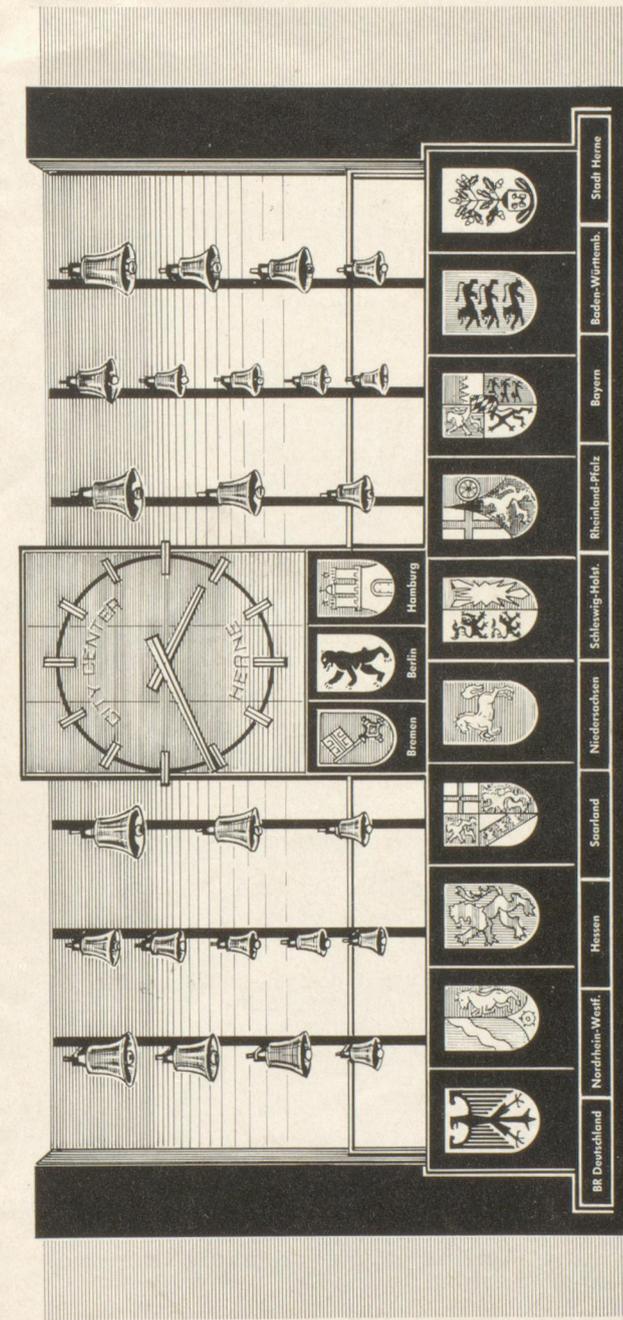
CITY-PROMENADE bezeichnet den Hauptgang im CITY-CENTER zwischen Berliner Platz und Karls-Platz.

BERLINER PLATZ und in Verbindung damit **TIERGARTENWEG** und **PLATZ AM ZOO** erinnern an Berlin und bezeichnen Zugang und Platzanlage, wo sich das Aquarium, Terrarium und die Voliere befinden.

POSTSTRASSE hat praktische Bedeutung, weil dort die Poststelle im CITY-CENTER untergebracht ist.

GLOCKENGASSE weist hin auf das Glockenspiel im CITY-CENTER.

BRUNNENWEG erinnert an den besonderen Höhepunkt der CITY-CENTER-Außenanlage mit der Tollmann-Plastik.



Das Glockenspiel im City-Center

Erläuterungen zum Glockenspiel:

Die Glockenspiel-Anlage wurde von der Firma Korfhage & Söhne aus Melle in einer Gesamtbauzeit von 4 Monaten nach den Wünschen und Ideen der Firma Heinrich Heiland für das CITY-CENTER gebaut. Sie wiegt ca. 3 t, wird elektronisch gesteuert und arbeitet vollkommen automatisch. Es handelt sich eigentlich um 3 Anlagen, die miteinander kombiniert wurden und im folgenden beschrieben werden: Figurenumlauf, Glockenspiel, Uhrenanlage.

DER FIGURENUMLAUF

Grundmotiv für die Gestaltung ist die heutige BRD mit ihrer Aufteilung in 8 Länder und 3 Stadtstaaten. In der vordersten Anlage sind die jeweiligen Original-Wappen zu sehen. Jede volle Stunde erscheinen die für die 8 Länder charakteristischen Figuren in ihrer Tracht. Sie treten auf die Bühne durch die Tür mit dem Wappen der BRD, bleiben kurze Zeit vor dem entsprechenden Landeswappen stehen, werden angestrahlt und treten anschließend durch die Tür mit dem Wappen der Stadt Herne ab. Der ganze Figurenumlauf wird begleitet von Volksliedern, die als typisch für die jeweiligen Länder gelten.

Wappen

Wappen entstanden in der Blütezeit des Rittertums, also im Mittelalter. Die Form ist zurückzuführen auf ein „W a p e n“, eine Abwehrwaffe, nämlich das Schild, das den Ritter schützte.

Trachten

Das Wort „Tracht“ kommt von tragen und bedeutet ganz allgemein die Kleidung, die getragen wird. Sie ist von Land zu Land verschieden und hat sich meist durch Jahrhunderte hindurch nicht geändert.

Bundeswappen

Das Bundes-Wappen zeigt auf goldgelbem Grund den einköpfigen, schwarzen Adler mit rotem Schnabel, roter Zunge und roten Fängen. Der Adler wurde von den Römern übernommen und ist seit dem 20. 1. 1950 Symbol des Bundeswappens.

Herne

Auf einem dreiteiligen Hügel in roter Farbe (Hinweis auf Westfalen, Land der roten Erde) erhebt sich eine Eiche als Wahrzeichen westfälischer Kraft, Ausdauer und Bodenständigkeit. Das vor dem Hügel sichtbare Bergmannsgezühe mit seinem grünen dreiblättrigen Kleeblatt symbolisiert die für unsere Gegend typische Arbeit und weist auf die erste in Herne abgetaufte Zeche Shamrock (Kleeblatt) hin.

Nordrhein-Westfalen

Das Landes-Wappen besteht aus 3 Bildern. Das grüne Feld, durchzogen von einem linksschrägen, silbernen Wellenbalken

(Symbolisierung des Rheins), weist auf das ehemalige Großherzogtum Niederrhein hin. Das silberne, springende Sachsenroß auf rotem Grund erinnert daran, daß Westfalen ein Teil des Siedlungsgebietes Niedersachsen ist. Der dritte Teil zeigt auf weißem Grund eine rote Rose mit goldenen Kelchblättern, das Wappen der ehemaligen Lipperfürsten.

Symbolfigur ist der Knappe oder Bergmann, dessen Arbeit uns in dem Lied „Glück auf, der Steiger kommt“ geschildert wird.

Hessen

Das Landeswappen wurde vom ehemaligen Großherzogtum Hessen übernommen. Es ist der Löwe, der in seiner Form schon auf früheren Reitersiegeln der Grafen von Thüringen und Hessen geführt wurde.

Symbolfigur ist das Hessenmädel. Die Volksweise „Wenn alle Brunnlein fließen“ erzählt uns von der Liebe eines Jünglings zu diesem Mädchen mit den blauen Äuglein und den roten Wängelein.

Saarland

Das Landeswappen besteht aus 4 Bildern. Im ersten Feld mit blauem Grund sehen wir einen schreitenden, silbernen Löwen, das alte Wappen der Grafen von Saarbrücken. Im zweiten Feld ist auf silbernem Grund das rote Kreuz von Kurtrier abgebildet. Das dritte Feld zeigt auf goldenem Grund einen roten, mit drei silbernen Adlern belegten Schrägrechtsbalken, Wappen des Herzogtums Lothringen. Im vierten Feld ist der goldene, pfälzische Löwe zu sehen.

Symbolfigur ist der für das Saarland typische Gießer mit dem Tiegel. Als alte Volksweise wird das Lied „Kein Feuer, keine Kohle“ gesungen.

Niedersachsen

Das Land führt das springende, weiße Sachsenroß als Wappen. Es ist ein 'redendes' Wappenbild, denn das ganze Sachsenland wurde einst Falen genannt. Ein Fahle oder Falbe ist ein junges Pferd, ein Fohlen.

Symbolfigur ist die Bückeburgerin in ihrer Tracht. Aus der Landeshauptstadt kommt die Volksweise „Wir lustigen Hannoveraner“.

Schleswig-Holstein

Das Wappen vereinigt die Bilder der beiden Länder Schleswig und Holstein. Im ersten Feld sieht man zwei übereinanderschreitende, die linke Pranke erhebende, rot bewehrte blaue Löwen auf goldenem Grund. Das rechte Holsteiner Teilstück zeigt auf rotem Grund ein sogenanntes Nesselblatt, ein Schilderbelag, der die Bretter der Kampfschilder zusammenhielt. Der Schiffer bzw. Fischer mit seiner Pfeife und das Lied „Schleswig-Holstein, meerumschlungen“ charakterisieren diesen Teil unseres Landes.

Rheinland-Pfalz

In diesem Wappen sind die drei größten Territorien des alten Reiches vereint. Rechts der Kurstaat Trier mit einem roten, durchgehenden Kreuz auf silbernem Grund, links der Kurstaat Mainz mit einem silbernen, sechsspeichigen Rad auf rotem Grund. In der schwarzen Spitze der goldene Löwe der Pfalzgrafen.

Symbolfigur ist die Weinkönigin, die alljährlich neu gewählt wird. Dazu singen die Besucher viele Rhein- und Weinlieder und kommen zum Schluß immer auf das Lied „Warum ist es am Rhein so schön“.

Bayern

Das Wappenbild stellt im gevierten Schild die Territorien dar, aus denen das ehemalige Königreich zusammenwuchs. Das erste Feld zeigt in schwarz den goldenen, rot bewehrten Löwen der Pfalz, das zweite erinnert an die Zugehörigkeit des Frankenlandes zu Bayern. Es ist von rot und weiß mit drei aus dem Weiß aufsteigenden Spitzen geteilt. Das dritte Feld, das den Bezirk Niederbayern bezeichnen soll, zeigt im weißen Feld einen blauen, goldbewehrten, feuerspeienden Panther. Im vierten Feld, das auf die Gebiete Bayerisch-Schwaben hinweist, sind drei schwarze, übereinander angeordnete, herschauende, rotbewehrte Löwen dargestellt.

Die Figur stellt, typisch für Bayern, einen Holzhackerburn dar, der auch durch allerlei Ländler, Lieder und Tänze bekannt ist.

Baden-Württemberg

Dieses Land ist eine Vereinigung von Baden, Württemberg und dem früheren preußischen Hohenzollern. Das Landeswappen, das im goldenen Schild drei schreitende schwarze Löwen mit roten Zungen zeigt, entspricht dem alten Wappen der Herzöge von Schwaben.

Ein Schwarzwaldmädel in seiner Tracht und das alte schwäbische Volkslied „Jetzt gang' i ans Brünnele“ sind für dieses Land charakteristisch.

Bremen

Es führt das Wappen der alten Hansestadt, den schrägaufgerichteten, silbernen Schlüssel im roten Feld. Er erscheint erstmalig 1366 auf einem Siegel, das den Patron der Peterskirche, den Apostel Petrus, zeigt.

Als an der Nordsee gelegene Handelsstadt soll Bremen mit dem Lied „Wo die Nordseewellen schlagen an den Strand“ vertreten sein.

Berlin

Berlin hat auch ein sog. 'redendes' Wappen, nämlich im silbernen Schild einen aufgerichteten schwarzen Bären mit roter Zunge und roten Krallen. Im Volksmund leitete man den Namen der Stadt von dem Bären ab, der uns schon im 13. Jahrhundert in einem Berliner Siegel begegnet.

Das Lied von Paul Lincke „Das ist die Berliner Luft“ läßt typische Berliner Großstadtatmosphäre atmen.

Hamburg

Das Wappenbild der Freien und Hansestadt Hamburg zeigt im roten Schild eine aus dem Schilderfuß wachsende silberne Burg mit geschlossenem Rundbogentor. Auf der Mauer stehen zinnbewehrte Türme mit einem schwebenden, sechsstrahligen Stern und in ihrer Mitte ist ein mit Kuppel und Kreuz bekrönter Turm zu sehen.

Der „Hamburger Veermaster“ symbolisiert die vom Schiffsverkehr und den Seeleuten geprägte Hafenumgebung.

DIE UHRENANLAGE

Die Hauptuhr (Mutteruhr) ist das Herz der Gesamtanlage, die über ein Uhrschlag-Steuerwerk auch den Westminster- und Vollschatz auslöst.

Desgleichen steuert die Hauptuhr über ein Motorzeigertreibwerk das Zeigerpaar auf dem an der Fassade sichtbaren Zifferblatt von 1,50 m Außendurchmesser.